



1. Preis der Heimat.

Oldenburgisches Volkslied. *)

(Zu einer Komposition von Cäcilie, Großherzogin von Oldenburg.)



Heil dir, o Oldenburg, Heil deinen Farben.
Gott schütz dein edles Roß, er segne deine Garben.
Heil deinem Fürsten, Heil, der treu dir zugewandt,
Der dich so gern beglückt, o Vaterland.

Ehr' deine Blümelein, pfleg' ihre Triebe,
Blau und rot blühen sie, die Freundschaft wie die Liebe.
Wie deine Eichen stark, wie frei des Meeres Flut,
Sei deutscher Männer Kraft dein höchstes Gut.

Mutig dein Wimpel flucht durch alle Meere,
Wohin dein Krieger zucht, zollt man ihm Ruhm und Ehre,
Schleudert den fremden Kiel der Sturm an deinen Strand,
Wirt ihn der Völsen Schar mit treuer Hand.

Wer deinem Herde naht, fühlt augenblicklich,
Daß er hier heimisch ist, er preiset sich so glücklich.
Führt ihn sein Wanderstab auch alle Länder durch,
Du bleibst sein liebstes Land, mein Oldenburg!

Theodor von Kobbe, 1798—1845.

*) Ueberschrift und Wortlaut nach der ersten Ausgabe: „Humoristische Blätter“ vom 12. September 1844.

Plettner. Heil dir, o Oldenburg.